

# Blick in die Gemeinde



## Blessed – Gesegnet – Danken

Eine verschneite Schneelandschaft, ein gutes Gespräch, ein wohltuender Lobpreisabend – dafür bin ich dankbar.

Ob ich wohl für jeden Buchstaben des Alphabets eine Sache finden würde, für die ich dankbar bin? Jugendliche haben diese Herausforderung bei der Gemeindefreizeit angenommen. Die Teens waren dankbar für Freunde, Familie, Gemeinschaft, Gesundheit, Gott, Erfolg, YouVersion (eine Bibel-App) und für das Zuhause.

„Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ (1.Thess. 5,16-18).

Dankbar sein in allen Dingen – ist das möglich? Manchmal gibt es Situationen, wo wir nicht dankbar sein können. Situationen, die Angst machen,

die uns fragend zurücklassen, die uns überfordern. Eine Jugendliche sagte beim Workshop auf der Gemeindefreizeit: „Es heißt dankbar sein in allen Dingen und nicht für alle Dinge.“ Ich glaube, darin liegt eine geheimnisvolle Wahrheit. In den meisten Situationen gibt es Gründe, für die wir dankbar sein können. Jemand, der einen tröstet, eine Ermutigung, eine Tür, die sich öffnet, eine Wertschätzung.

Manchmal ist es aber nicht die Situation, die uns davon abhält, dankbar zu sein, sondern der Stress des Alltags und die Hektik. Wir denken nicht mehr darüber nach, dass es uns gut geht. Wieso haben wir manchmal vergessen, dass wir gesegnet sind?

Die O`bros, zwei Brüder, die zu Gottes Ehre Musik machen, singen in einem ihrer Lieder:

„Heute bin ich dankbar (...) Leb aus Gottes Hand, ja. Wieso, haben wir vergessen: wir sind hier und jetzt? Junge, wir sind blessed“.

A	B	C	D	E	F	G
H	I	J	K	L	M	N
O	P	Q	R	S	T	U
V	W	X	Y	Z		

## Aus dem Inhalt

Wo und wie zeigt sich Dankbarkeit im Alltag?

➡ Seite 2 + 3

Posaunenchor spielt weiterhin für Jubilare

➡ Seite 5

Blitzlichter aus der Arbeit unserer Diakonin

➡ Seite 8

Sehen wir alles als Selbstverständlichkeit an oder ist das Gute, das wir haben, ein Geschenk Gottes? Gott will, dass wir immer wieder einen Moment durchatmen und uns Zeit für einen Perspektivwechsel nehmen: Was läuft gerade richtig gut? Was macht dir Freude? Was hat deinen Tag heute schön gemacht?

Dankbarkeit im Alltag: Lebe doch diese Woche mal ganz bewusst „Dankbarkeit“. Singe Lieder, schreibe einen Dankespsalm, gestalte eine Dankeskarte oder versuche, für jeden Buchstaben des Alphabets einen Grund zur Dankbarkeit zu finden.

Franziska Schneider

# Dankbarkeit im Alltag

*Es gibt viele Dinge und Gründe, täglich dankbar zu sein. Im Alltag jedoch wird selten darüber nachgedacht oder gar eine spezielle Zeit oder ein spezieller Ort dafür eingeräumt. Um das – zumindest kurz – zu ändern, haben wir Leute aus der Gemeinde über Ihre Gedanken und Erfahrungen zum Thema Dankbarkeit befragt. Das Ergebnis finden Sie auf diesen beiden Seiten:*

## Vom Klagen und Danken

Kurzentschlossen habe ich an der Gemeindefreizeit im Oktober in Wildberg zum Thema Dankbarkeit teilgenommen. Ich bin froh, dabei gewesen zu sein, denn es war ein Feuerwerk an Begegnungen mit allen Generationen. Begegnungen, die lange in die kommende Zeit hineinwirken, wenn man diesen Menschen im Alltag in Derendingen begegnet.

Aus den vielen Programmpunkten zum Thema Dankbarkeit war für mich ein besonderer Impuls das Seminar von Pfarrer Friedhelm Schweizer über die Psalmen der Bibel, wo wir uns zwei Psalmen (Psalm 13 und 31) genauer ansahen und uns von den bildhaften Beschreibungen und Erlebnisinhalten in die Denk- und Glaubenswelt des Schreibers hineinnehmen ließen. Da

es sich um Klagepsalmen handelte, wurde eine schreckliche Tiefe und Not beschrieben, durch die der Psalmbeter gegangen war. Darin klagte er Gott direkt an – und „jammerte“ nicht nur für sich und vor Menschen. Klagen bedeutet, in aktiver Beziehung zu Gott zu bleiben und dort nach Lösung und Heil zu suchen. Ein wichtiges Argument des Psalmbeters bei seiner Hilfsbitte war, dass Gott doch dann, wenn er ihn sterben und im Totenreich versinken lässt, einen Menschen verliert, der ihn preist und ehrt.

An diesem Punkt wurde mir bewusst, was für ein gewaltiger Unterschied im Hinblick auf den Tod besteht durch das helle Offenbarungslicht unseres Herrn Jesus Christus im Neuen Testament. Für den Psalmbeter bleibt

der Tod ein düsteres Abtauchen ins Totenreich. Ich dagegen kann im Licht des Neuen Testaments mit Paulus rufen: „Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn“ oder „Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre“ (Philipper 1, 21+23). So bekommt das Wort Dankbarkeit für mich neben den irdischen Wohltaten und Lebenshilfen Gottes, die der Psalmbeter erfahren hat, noch eine allentscheidende Erweiterung: Jesus hat durch seine Heilstat am Kreuz die Erlösung aus ewiger Verlorenheit von Tod und Gottesferne errungen. An dieser Gnade darf ich durch Buße und Nachfolge Anteil bekommen.

*Thomas Hess*

## Dankbarkeitsbox

„Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid DANKBAR in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“

(1. Thessalonicher 5, 16-18)

Immer wieder werden wir in der Bibel dazu aufgefordert, dankbar zu sein. Nicht nur dankbar, wenn wir glücklich sind, sondern „Dankbar in allen Dingen“ – ganz gleich, wie unsere Umstände auch sein mögen! Dankbar sein, auch wenn es gerade

gar nicht gut läuft? Wie das? Unsere Verbundenheit zu Jesus Christus gibt uns Grund und Kraft zur Dankbarkeit. Jesus ist für uns gestorben und durch Ihn sind wir errettet. DAS ist ein wahrhaft großer und mächtiger Grund, auch im Alltag Gott allezeit zu danken – egal, wie die Umstände auch sein mögen.

Aber obwohl wir diesen großen Grund haben, dankbar zu sein, ist es manchmal schwer, im Alltag auch tatsächlich dankbar zu sein. Aber Dankbarkeit kann man lernen: indem man sich immer wieder daran erinnert. Und mit der Zeit gewinnt man einen Blick für das Unscheinbare, sieht sein Leben aus einem anderen Winkel... und es fällt einem leichter, in einer dankbareren Haltung zu leben!

Die Dankbarkeits-Box im Primus-Truber-Haus soll eine solche Erinnerung sein, eine Anregung, sich immer wieder aufs Neue die Frage zu stellen: „Wofür kann ich heute dankbar sein?“

So können wir uns in Dankbarkeit üben, und gleichzeitig Gemeinschaft leben: Denn das könnte man zwar auch „zu Hause in sein eigenes Büchle schreiben“, aber wenn wir durch die Box unsere Gründe der Dankbarkeit teilen, können andere Menschen in der Gemeinde teilhaben, sich mitfreuen und selber zur Dankbarkeit ermutigt werden.

Viele der Menschen, die im Primus-Truber-Haus ein- und ausgehen, haben sich schon an der Dankbarkeitsbox beteiligt – und wir wollen ein paar Dankbarkeiten mit Euch teilen: Menschen aus unserer Gemeinde sind dankbar für...

„goldene Herbsttage“, „dass ich das hab, was ich brauch, dass ich lebe“, „Gott mich liebt“, „Familie und Freunde“, „dass ich heute Querflöte spielen durfte“, „Schule, Bücher, Freundinnen“, „dass wieder so viel los ist bei uns in der Gemeinde“.

*Annika Wagner und Tabea Binder*



# Täglich beschenkt durch Dankbarkeit

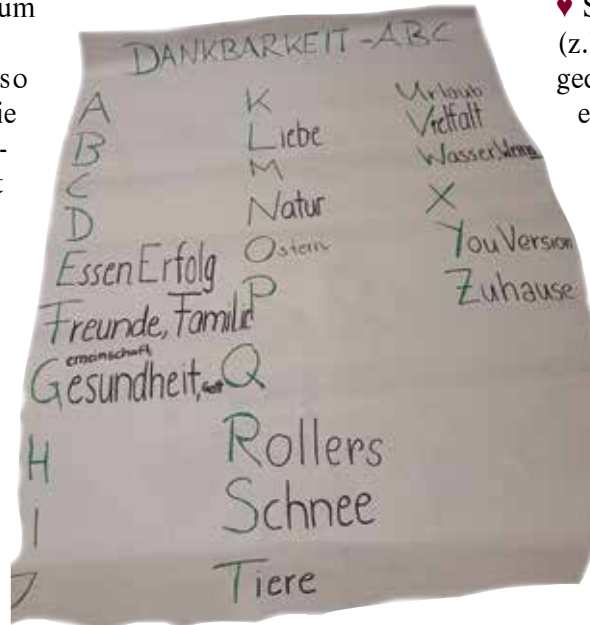
„Dem Dankbaren wird alles zum Geschenk“ (Dietrich Bonhoeffer, Konspiration und Haft 1940 bis 1945, DBW Bd. 16, Seite 491). Durch eine dankbare (Herzens-) Haltung ist es möglich, viele alltägliche „selbstverständliche“ Dinge als Geschenk anzusehen. Bonhoeffer schreibt sogar, dem, der dankbar ist, wird alles zum Geschenk.

Warum aber ist Dankbarkeit so wichtig? Dankbarkeit schützt die Seele, so schreibt die Techniker-Krankenkasse. Dankbarkeit ist seit einigen Jahren „Gegenstand“ der wissenschaftlichen Forschung. Medizin und Psychologie haben belegt, Dankbarkeit ist maßgeblicher Grund für psychische Gesundheit. Dankbare leiden weniger unter Angst, Ärger und körperlichen Krankheitssymptomen.

Warum genau ist das so? Eine angenehme Gefühlsregung wie Dankbarkeit kann nicht gleichzeitig mit negativen Gefühlen, wie z.B. Angst, wahrgenommen werden. Schlussfolgerung ist dementsprechend: Je öfter ich dankbar bin, umso weniger kann ich in diesen Momenten beispielsweise unglück-

lich, ängstlich oder ärgerlich sein. Wer Dankbarkeit in seinem Herzen trägt, ist also ein glücklicherer und beschenkterer Mensch.

Wie ist es möglich, eine dankbare Haltung zu gewinnen, sie zu vertiefen und sie im Alltag zu praktizieren?



Dieser Frage gingen auf der vergangenen CVJM- und Gemeindefreizeit mit dem Thema „Leben aus Dankbarkeit“ die angebotenen Workshops nach. Hier einige Ideen:

♥ Ein Dankbarkeits-Tagebuch führen und abends täglich eine Sache notieren, für die man dankbar ist.

♥ Fünf Steinchen oder ähnliches in die linke Hosentasche stecken. In jedem Moment, in dem ich dankbar bin, ein Steinchen in die rechte Tasche hinüber stecken.

♥ Sich immer wieder verinnerlichen (z.B. mit Klebezettel: „Heute schon gedankt?“), dass ein warmes Essen, ein freundliches Wort oder Hören von Kinderlachen richtige und gewichtige Gründe sind, um dankbar zu sein.

♥ Einen Zettel aufhängen, auf dem steht: Stell dir vor, du wachst morgen nur mit den Dingen auf, für die du Gott heute gedankt hast.

In den Gesprächen auf der Gemeindefreizeit wurde deutlich: Mit der Dankbarkeit ist es wie mit der Liebe: Ich kann mich täglich ganz bewusst für sie entscheiden.

Durch ein dankbares Herz ist es möglich, dass ich täglich durch ganz Alltägliches beschenkt werde. Durch Dankbarkeit ist es möglich, mein ganzes Leben als Geschenk von Gott zu sehen. *Anna-Lena Hess*



# Termine... News... Termine... Infos... Termine... News...

## **Vesperkirche**

Die Tübinger Vesperkirche öffnet die Türen vom 29. Januar bis zum 18. Februar in der Martinskirche. Näheres erfahren Sie über die Homepage: <https://www.vesperkirche-tuebingen.elk-wue.de> Wenn Sie Interesse und Lust zur Mitarbeit haben, melden Sie sich gerne online oder im Gemeindebüro der Eberhardskirche (07071-32113).

## **Backen für die Vesperkirche**

Am 7. und 16. Februar kommt der „Nachtisch“ für die Tübinger Vesperkirche aus unserer Kirchengemeinde. Kuchenspenden können am jeweiligen Tag von 8 bis 10 Uhr im Primus-Truber-Haus abgegeben werden. Es sollten allerdings keine Torten sein und nichts mit Sahne! Bitte verpacken Sie die Kuchen so, dass keine Rückgabe von Kuchenbehältern nötig ist. Damit wir einen Überblick haben, ob die Kuchen reichen, geben Sie bitte vorab im Gemeindebüro telefonisch (Tel. 74380) oder per E-Mail Bescheid.

## **Jahresthema: Christsein im Alltag**

Dazu beleuchten wir unterschiedliche aktuelle Themen der Gegenwart und unseres Glaubens.  
1. In einer Gesprächswerkstatt am Sonntag, 5. Februar, um 19 Uhr im Primus-Truber-Haus geht es um das Thema: „Wenn´s im Leben anders kommt: Glaube – Umbruch – Alltag“. Alle Teilnehmenden können sich zum Thema äußern. Jede/r wird Redezeit haben, wir kommen ins Gespräch

und profitieren von der Meinung der anderen. Herzliche Einladung, sich beim Austausch über dieses Thema zu beteiligen.

2. Weiterhin gibt es die DANKBARKEITS-Box (genaueres auf Seite 2).

## **Seniorentreff**

Jeweils an den Dienstagen, 7. und 21. Februar sowie 7. und 21. März, gibt es um 14.30 Uhr im Primus-Truber-Haus Heiteres und Ernstes, Vorträge, Andachten, Gespräche und ein freundliches Mitarbeiterteam. Dazu wird auch Kaffee und Kuchen gereicht.

## **Frauenkreis**

Der Frauenkreis trifft sich an den Donnerstagen, 9. und 23. Februar sowie 9. und 23. März, jeweils um 15.30 Uhr im Primus-Truber-Haus.

## **Wird dieser Gottesdienst „jünger“?**

Am 12. Februar findet im Primus-Truber-Haus um 10 Uhr ein Gottesdienst statt, der von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mitgestaltet wird. Sie haben überlegt, mit welchen Gottesdienstelementen sie junge Menschen ansprechen können. Menschen jeden Alters sind dazu herzlich eingeladen! Sie wählten das Thema: „Wenn Schweres zugemutet wird: Warum hilft Gott nicht?“

## **Altkleidersammlung für Bethel**

Die diesjährige Altkleidersammlung für die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel ist vom 14. bis 17.

Februar. Die Kleidung kann ganztägig in der Pfarrscheuer, Sieben-Höfe-Str. 125, und von 14 bis 17 Uhr im Primus-Truber-Haus, Heinenstr. 40, abgegeben werden.

Diese Kleiderspenden werden sortiert und verkauft – teilweise in Bethel selbst, zu einem größeren Teil außerhalb Bethels. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet. Wir weisen auf Bitten der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel darauf hin, dass nur noch tragbare Kleidungsstücke helfen.

## **Öffentliche Sitzungen des Kirchengemeinderats**

Der Kirchengemeinderat tagt am Dienstag, 14. Februar, und Dienstag, 14. März, um 19 Uhr im Primus-Truber-Haus. Die Tagesordnung der jeweiligen Sitzung steht ca. eine Woche vorher im Internet und hängt in den Schaukästen aus.

## **Frauenfrühstück**

Das nächste Frauenfrühstück findet am Samstag, 18. Februar, von 9 bis 11 Uhr im Primus-Truber-Haus statt. Frauen jeden Alters sind zu einem liebevoll zubereiteten Frühstück eingeladen. Danach spricht Maike Sachs zum Thema „Ist Gott (noch) im Regiment?“ Das Vorbereitungsteam freut sich auf Sie! Um Anmeldung im Gemeindebüro (Tel. 74380) wird gebeten! Kostenbeitrag: 7 Euro. Kinder sind herzlich willkommen; wir bieten für sie ein kleines Frühstück an und bitten auch dafür um Anmeldung.



## **Gute Gedanken zur Tageslosung.**

Ein Angebot des Evangelischen Kirchenbezirks Tübingen, gestaltet durch Seelsorgerinnen und Seelsorger aus Gemeinden, Kliniken und der Jugendarbeit.

Abrufbar per Telefonanruf (07071 5392153) oder als Podcast: [telefonandacht.de](http://telefonandacht.de).



# Termine... Infos... Termine... News... Termine... Infos.....

## **Gemeindegebet**

Die nächsten Termine, um für die Gemeinde und die Gesellschaft zu beten, sind an den Montagen, 20. Februar und 20. März, jeweils um 20 Uhr im Primus-Truber-Haus. Die Teilnehmenden sind kein fester Personenkreis; wer mitbeten möchte, ist willkommen.

## **Gottesdienst für kleine Leute**

Am Samstag, 18. März, findet der nächste Gottesdienst für kleine Leute um 10 Uhr in der St.-Gallus-Kirche statt. Eingeladen sind Kinder bis 7 Jahren mit ihren Eltern.

## **Gebet für und in Derendingen**

Wir laden ein, am Mittwoch, 15. März, von 18.15 Uhr bis ca. 19.30 Uhr im Gemeinschaftsraum für die Menschen und die Begegnungen in der Wohnanlage „Haus am Rammert“ zu beten. Wir sind in der Regel eine kleine Gruppe, die miteinander betet, redet und hört, bittet, lobt und dankt. Wir freuen uns über viele Mitbeter, gerne auch aus anderen christlichen Glaubensgemeinschaften. Verantwortlich sind Susanne Nebeling (Tel. 365515) und Klaus Forschner (Tel. 792318).

## **Hoch hinaus – Kirchturbesteigung**

Wer (relativ) neu ist in Derendingen, ist für Freitag, 31. März, um 18 Uhr vor die St.-Gallus-Kirche, Siebenhöfe-Str. 150, eingeladen. Dort kann er/sie den Kirchturm unserer St.-Gallus-Kirche besteigen, in die Glockenstube schauen und andere

hierher zugezogene Personen und das Team des Besuchsdienst der Kirchengemeinde kennenlernen.

## **Sperrmüll abholen lassen – Diakonenstelle unterstützen**

Für Abbau und Transport von sperrigen Haushaltsgegenständen für den Sperrmüll bieten wir Unterstützung durch Freiwillige an, die gerne zupacken für eine Spende zugunsten unserer Derendinger Diakonenstelle (z.B. Abbau, Verladung, Transport nach Dußlingen mit Ihrer Sperrmüllkarte).

Wer diese Unterstützung in Anspruch nehmen möchte, gebe bitte im Gemeindebüro Bescheid (Tel. 74380). Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten an und wie viel transportiert werden muss. Wenn sich einige Haushalte gemeldet haben, nehmen Helfer mit Ihnen Kontakt auf zur Terminvereinbarung.

Der Kontakt zu unseren Leserinnen und Lesern ist uns wichtig. Themenvorschläge zum örtlichen kirchlichen Leben für kommende Ausgaben von „Blick in die Gemeinde“ sind immer willkommen.

Rückmeldungen zu vergangenen Heften nehmen wir gerne entgegen. Über Lob freuen wir uns, Kritik hilft uns in der Weiterentwicklung des Blattes.



## **Vorschau**

### **Taufest an der Jahnallee**

Am Samstagnachmittag, 24. Juni 2023, feiern verschiedene Tübinger Kirchengemeinden ein Taufest. Kinder können dort in einem Gottesdienst unter freiem Himmel getauft werden. Mit ihnen zusammen werden wir das Geschenk der Taufe neu entdecken und feiern – mit Kindern im Vorschulalter, im Grundschulalter oder älter. Weitere Informationen folgen.



### **Sommer-Jugendfreizeit in der Toskana**

Gemeinschaft, Sonne, eigener Pool, von Gott erfahren, Aktion, Ausflüge: Damit ist knapp angedeutet, was Jugendliche von 13 bis 18 Jahren in Casa Pomponi/Toskana erwartet. Termin: 26. August bis 8. September 2023. Nähere Informationen stehen in Flyern, die im Primus-Truber-Haus ausliegen, und unter <https://www.ev-kirche-derendingen.de/aktionen-freizeiten/>

Gerne führt der Derendinger Posaunenchor den guten Brauch fort und spielt älteren Gemeindegliedern ein Geburtstagsständchen. Wir spielen auf Wunsch und nach Absprache mit den Jubilaren zum 80., 85., 90. und ab dem 95. Geburtstag jedes Jahr ein Geburtstagsständchen. Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt auf mit: Beate Rodemann, Heinlenstraße 22, 72072 Tübingen, Tel. 07071/78958, [Beate-Rodemann@web.de](mailto:Beate-Rodemann@web.de)



### **Im Primus-Truber-Haus gefunden:**

1 Paar schwarze Handschuhe

Diese Gegenstände werden mit der Drucklegung des nächsten Gemeindebriefs entsorgt, wenn sie nicht bis dahin abgeholt sind.



Aufgrund der Corona-Pandemie kommt es immer wieder zu Absagen. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage ([www.ev-kirche-derendingen.de](http://www.ev-kirche-derendingen.de)).

## Regelmäßige Veranstaltungen

(wenn nicht anders angegeben im Primus-Truber-Haus)

### Bibelstunde, Andacht und Gebet

- Gemeindegebet, jeden 3. Montag im Monat, 20 Uhr

### Kinderarbeit

Mädchenjungscharen:

- 1. – 4. Klasse, dienstags, 17.00 Uhr - 18.00 Uhr
- ab 5. Klasse, dienstags, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr

Bubenjungscharen (CVJM):

- 1. – 4. Klasse, freitags, 16.15 Uhr - 17.45 Uhr
- ab 5. Klasse, dienstags, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr

### Jugendarbeit

- Jugendtreff Halb8 (14-25 Jahre), (gemeinsam mit CVJM), freitags, 19.30 Uhr

### Schülerarbeit

- Schülercafé beim Primus-Truber-Haus: montags, dienstags und donnerstags, 12 bis 14 Uhr

### Frauenarbeit

- Frauenkreis, 14-täglich, donnerstags, 19.30 Uhr
- Frauentreff „neu anfangen“, alle 2 Monate, dienstags, 20.30 Uhr
- Frauenfrühstück, 3 x im Jahr, Samstagvormittag

### Seniorenarbeit

- Seniorentreff, 14-täglich, mittwochs

### Besondere Gottesdienste

- Gottesdienst für „Kleine Leute“, 3 – 4 mal jährlich, samstags 10 Uhr, Kirche
- Jugendgottesdienst HOMEZONE, monatlich, sonntags 19 Uhr
- Gottesdienst für alle Generationen, 3 – 4 mal jährlich, sonntags

### Allgemeine Gemeindefarbeit

- Bettenschieben, Patienten der BG-Klinik zum dortigen Gottesdienstraum schieben; sonntagvormittags (unregelmäßig)

### Eltern-Kind-Kreis

- Spielgruppe, dienstags, 9.30 Uhr

### Musikalische Arbeit

- Singteam, Proben jeweils am 2. Sonntag eine Stunde vor dem Gottesdienst
- Posaunenchor (CVJM), donnerstags, 19.30 Uhr
- Jungbläser, mittwochs und donnerstags, 17.30 Uhr

### Sportgruppen (CVJM)

- Montags in der Kreissporthalle 20.15 Uhr Basketball und Volleyball
- Eichenkreuz-Fußball, samstags, 18 Uhr, TVD-Gelände

### Hauskreise

- verschiedene Hauskreise für Ehepaare und Alleinstehende, für jung und alt

## Anschriften in der Kirchengemeinde

(soweit nicht anders angegeben: 72072 Tübingen)

### Pfarramt:

Pfr. Friedhelm Schweizer  
Sieben-Höfe-Straße 125  
Tel. 07071/78400, Fax 07071/78577  
E-Mail: [Pfarrer.Schweizer@ev-kirche-derendingen.de](mailto:Pfarrer.Schweizer@ev-kirche-derendingen.de)

### Gemeindebüro:

Brigitte Keinath  
Heinlenstraße 40 (Primus-Truber-Haus)  
Tel. 07071/74380, Fax 07071/74379  
E-Mail: [Gemeindebuero@ev-kirche-derendingen.de](mailto:Gemeindebuero@ev-kirche-derendingen.de)

### Öffnungszeiten:

Dienstags von 16.30 Uhr - 18.30 Uhr,  
Donnerstags und freitags von 9.30 Uhr - 11.30 Uhr

### Kirchenpflege:

Brigitte Keinath  
Heinlenstraße 40 (Primus-Truber-Haus)  
Tel. 07071/74380, E-Mail: [Kirchenpflege@ev-kirche-derendingen.de](mailto:Kirchenpflege@ev-kirche-derendingen.de)  
Sprechzeiten wie Gemeindebüro

### Bankverbindung Kirchengemeinde:

Konto 196, BLZ 641 500 20 (KSK Tübingen)  
IBAN: DE24 6415 0020 0000 0001 96  
BIC: SOLADES1TUB

Internet: [www.ev-kirche-derendingen.de](http://www.ev-kirche-derendingen.de)

### Schülercafé u. Seelsorgeauftrag im Samariterstift:

Diakonin Martina Bosch  
E-Mail: [Martina.Bosch@elkw.de](mailto:Martina.Bosch@elkw.de)

### Gemeindediakonin:

Diakonin Franziska Schneider  
Handy: 0163/6852667  
E-Mail: [Diakonin.Schneider@ev-kirche-derendingen.de](mailto:Diakonin.Schneider@ev-kirche-derendingen.de)

### Mesnerin Kirche:

Inge Hellmich  
Handy: 0178/9379742  
E-Mail: [Mesnerin.StGallus@ev-kirche-derendingen.de](mailto:Mesnerin.StGallus@ev-kirche-derendingen.de)

### Hausmeister Primus-Truber-Haus:

Hausmeister Stefan Gassler  
Handy: 0177/4487302  
E-Mail: [Hausmeister.PTH@ev-kirche-derendingen.de](mailto:Hausmeister.PTH@ev-kirche-derendingen.de)

### Ev. Primus-Truber-Kindergarten:

Frauke Auer  
Heinlenstraße 42, Tel. 07071/72898  
E-Mail: [Kindergarten@ev-kirche-derendingen.de](mailto:Kindergarten@ev-kirche-derendingen.de)

## Impressum

„Blick in die Gemeinde“ wird ehrenamtlich verteilt. Herzlichen Dank.

**Herausgeber:** Evang. Kirchengemeinde Derendingen  
**Redaktion:** Pfarrer Friedhelm Schweizer (verantwortlich), Katja Buck, Philipp Kohler  
**Gesamtherstellung:** MedienTechnikDruck, [www.mtdruck.de](http://www.mtdruck.de)

## Redaktionsschluss

Der nächste Gemeindebrief erscheint im April 2023.

Redaktionsschluss ist am **16. Februar 2023**.

## Der Kirchengemeinderat sagt: Danke!

Auch in einer Gemeinde gibt es unheimlich viel, für das man dankbar sein kann. Je nachdem, wen man fragt, wird man unterschiedliche Antworten bekommen.

Die Kirchengemeinderätinnen und -räte wurden stellvertretend gefragt, für was sie eigentlich dankbar sind, dass es in der Gemeinde passiert, gelingt, wächst. Als einzige Vorgabe hatten sie, sich auf drei Punkte zu beschränken.

„Ich bin dankbar für die Herzlichkeit, die ehrliche Anteilnahme und für die Unterstützung im Gebet (z.B. während des Zeltlagers).“

„Ich bin dankbar für eine große treue Mitarbeiterschaft, für die gute und enge Zusammenarbeit mit dem CVJM Derendingen und dass wir ein Gemeindehaus haben, das zentral in Derendingen liegt und wir uns dort in Frieden treffen können (klingt irgendwie banal, aber angesichts der Lage, ein großer Punkt, um dankbar zu sein).“

„Ich bin dankbar für so viele engagierte Menschen im Gemeindeleben,

den vollen Sonntagsgottesdienst und die erfolgreiche Jugendarbeit.“

„Ich bin dankbar, dass es so viele Gemeindeglieder gibt, denen der Glaube an Jesus wichtig ist und mit denen ich mich austauschen kann; für die vielen und wertvollen Angebote für Kinder und Jugendliche, durch die unsere Kinder geprägt worden sind und für die klare Ausrichtung der Predigten.“

„Ich bin dankbar, dass die Botschaft von Gottes Liebe die Grundlage unserer Gemeindeglieder bildet. Ich bin dankbar dafür, dass viele Gemeindeglieder auch im Hintergrund einen Blick für ihre „Nächsten“ haben (Nachbarschaft, Kranke, Menschen, die sich allein fühlen etc.) und den Kontakt suchen. Und ich bin dankbar, wenn es hin und wieder gelingt, dass jede und jeder bringt, was sie oder er hat (1. Kor. 14, 26), alle bringen sich mit ihren Gaben ein.“

„Ich bin dankbar für (junge) Ehrenamtliche und unsere Diakonin, die ihre Freitagabende im PTH verbringen, um dort mit Jugendlichen im Halb 8-Kreis Gemeinschaft, Glauben und

ein Stück Zuhause zu leben. Ich bin dankbar für Ehrenamtliche wie Karin Hess, die seit vielen Jahren zusammen mit Friedhelm Schweizer unsere Konfirmandengruppen begleitet. Ich bin dankbar für eine tolle Freizeitarbeit in der Gemeinde mit Zeltlager, Jugend- und Gemeindefreizeiten. Und ich bin dankbar, dass die afrikanische Gemeinde bei uns ihre Gottesdienste feiert und wir voneinander lernen können.“

„Ich bin dankbar für Menschen, die eigenständig Gottesdienstbausteine wie Anspiele, Gebete, Begrüßung erarbeiten, für Ermutiger und Tröster in ihrer Nachbarschaft oder bei der spontanen Begegnung auf dem Gehweg, und für Jugendliche und junge Erwachsene, die Woche für Woche eine Jungschar oder Jugendgruppe gestalten.“

„Ich bin dankbar, wenn in unserer Gemeinde verschiedene Generationen zusammenkommen und sich als Gemeinschaft begreifen; wenn wir gemeinsame Lieder singen können und wenn Unterschiede ausgehalten werden.“ *Katja Dorothea Buck*

## Blitzlichter aus meinem Alltag als Diakonin

Dienstagabend: Das Primus-Truber-Haus ist voll, neben den Jungscharen trifft sich auch das Team der Kinderkirche. Wir planen die nächsten Sonntage. Wie vermitteln wir die biblische Geschichte den Kindern? Was kann für eine spannende Aktion umgesetzt werden?

Mittwoch: Zeit für Bürotätigkeiten. Erstmal werden Nachrichten gecheckt

und dann geht's ans Vorbereiten des Krippenspiels. Ich kläre Organisatorisches oder bereite Inputs vor.

Freitagabend: Die Mitarbeitenden des Jugendtreff Halb8 treffen sich etwas früher zum Aufbauen und Beten. Der Abend ist gefüllt mit Singen, Input, einer Aktion und leckerem Essen. Wir spielen Gesellschaftsspiele oder reden miteinander über Schönes und Schwieriges im Alltag der Jugendlichen.

Samstagvormittag: 20 Mitarbeitende der Gemeinde sitzen beim Frühstück und tauschen sich über die Arbeit in den Gruppen der Gemeinde aus. Sie bekommen Anregungen zum Thema: Andachten vorbereiten.

Das waren einige Blitzlichter aus meinem Alltag als Diakonin. So richtig

Diese Blitzlichter sollen darstellen, was mit Hilfe der Spenden für die Diakonenstelle geschieht. 27% dieser Stelle werden aus Kirchensteuermitteln finanziert. Für die übrigen 34.000 Euro sind wir auf Spenden angewiesen; Daueraufträge helfen am meisten (Kreissparkasse Tübingen, IBAN: DE24 6415 0020 0000 0001 96).

einen Alltag gibt es jedoch nicht, denn die Termine sind sehr variabel. Ich finde es schön, dass ich viel Abwechslung habe. Organisieren, Kommunizieren und (geistliche) Vorbereitung – davon ist mein Alltag gefüllt. Wichtig sind mir vor allem die Beziehungen und Kontakte zu den Menschen.

*Franziska Schneider*

